

Seine Welt sind die Berge

In Berlin lädt George Lenz seine kreativen Batterien auf. Doch er ist und bleibt Tiroler

In der Schule hatte es der Schauspieler **George Lenz** nicht leicht. Der damals sechsjährige Sohn eines Kunstsammlerpaars, der aus dem hessischen Kronberg „nach Tirol gezogen wurde“, war in der neuen Heimat, einer kleinen österreichischen Gemeinde, „der erste Deutschsprechende ohne Dialekt“. Er sei auch jeden Tag „ausgegrenzt und angefremdet“ worden. Mit den Mitschülern gab es häufig Rangeleien. Den Tiroler Dialekt hat sich der heute 44-jährige Schauspieler auch deshalb schnell beigebracht. Sehr weise, wie sich auch in der Zukunft herausstellte, denn „ich habe meinen Militärdienst in Österreich auch auf Tirolerisch gemacht. Es wäre wahrscheinlich auch nicht so lustig geworden sonst. Es war fast unmöglich, Zivildienst zu machen zu der Zeit.“

George Lenz fühlt sich heute als Tiroler, er ist in den Bergen zu Hause. Für die



Teilzeit-Berliner George Lenz im Café „Einstein“ Unter den Linden

Schauspielschule aber kehrte er nach dem Abitur, wenn auch nicht mit dem Herzen, nach Deutschland zurück. Nicht zu weit, nach München, „da es nur eine Stunde entfernt ist von Tirol“. Und dort wohnt er noch heute. Es sei eine lebenswerte, ge-

mütliche Stadt, „aber wenn man nicht aufpasst, schläft man ein bisschen ein“.

Seine kreativen Batterien lädt Lenz deshalb gelegentlich in Berlin auf, wo er sich mit einer Mitarbeiterin seiner Schauspielagentur eine Wohnung teilt: „Es weht ein anderer, sehr packender Wind hier in Berlin. Man muss wach sein, weil jeden Tag an jeder Ecke etwas neues Spannendes passiert.“ Seinen Wohnsitz komplett in die Hauptstadt zu verlegen, wie viele seiner Schauspielkollegen, kann sich George Lenz nicht vorstellen. Er würde sie zu sehr vermissen, seine Berge.

So war er seinen Bergen auch nahe, als er im vergangenen Jahr an der Seite von **Harald Krassnitzer** für die Episodenhauptrolle des österreichischen „Tatorts“ vor der Kamera stand. Was George Lenz darin als investigativer Journalist in Innsbruck macht, wird am kommenden Sonntag zu sehen sein. *Ines Nurkovic*